

1. TOP LOUNGE

in Saarbrückens Event-Location THE LOFT



Freuen sich auf die Gäste der 1. TOP LOUNGE: Oliver Häfele und Elke Schumann

Momenten in exklusivem Ambiente. Entspanntem Networking und inspirierenden Gesprächen. Guter Laune und legerer Garderobe ... Wann? Am Donnerstag, 24. Oktober 2019, ab 18 Uhr.

„Die 1. TOP LOUNGE wird ausnahmsweise kein spektakuläres XXL-Society-Event wie die TOP PARTY“, betonen Elke Schumann und Oliver Häfele, „ein Get-together, konzipiert als Dankeschön für alle Anzeigenpartner, die sich in der Winter-Ausgabe 2018 des TOP MAGAZIN SAARLAND werblich engagiert haben.“

Wie bereits in unserer Herbst-Ausgabe 2018 angekündigt, werden wir mit unserer TOP LOUNGE konzeptionell neue, innovative Wege gehen.

Innovativ und exklusiv. Und obendrein: Klein, aber fein – So lautet die Devise. Begleitpersonen sind daher nicht vorgesehen, um den Charakter einer Business Networking-Veranstaltung zu bewahren. Auch wird die Zahl der Event-Partner bewusst überschaubar gehalten.

Die Einladungen zu diesem besonderen After-Work-Event werden per Post an die geladenen Gäste verschickt.

In diesem Sinne: Let's get together. Wir freuen uns auf Sie! ■

Willkommen zur 1. TOP LOUNGE!

Willkommen in THE LOFT, der ultimativen Event-Location in der Saarbrücker Quellenstraße – im Saarbrücker Osten!

„Mit unserem neuen, innovativen AfterWork & Network-Konzept – zentral platziert in der saarländischen Landeshauptstadt – möchten wir die Gäste der 1. TOP LOUNGE begeistern“, betonen die Gastgeber Elke Schumann und Oliver Häfele.

Die Verlegerin des TOP MAGAZIN SAARLAND und den erfolgreichen Gastronom (Zapata, Fredrik, Lese-pavillon), Event-Manager und Deko-Spezialist verbindet eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Freuen Sie sich also auf einen Feierabend in bester Gesellschaft! Mit coolen Drinks und exquisiten Gaumen-Genüssen. Chilligen DJ-Klängen und lässiger Lounge-Atmosphäre. Magischen

DANKE! Unsere TOP LOUNGE Partner:



Porsche Zentrum Saarland



SONDERMODELL:

NIVREL SARREBRUCK

Das Modell Replique Classique „Sarrebuck“ ist unsere versteckte Hommage an das Saarbrücker Wappen. Schwarz und weiß als Hauptfarben des Zifferblatts stehen für die Farben der Umrahmung des Wappens sowie für die Symbole Malstatt-Burbachs (schwarzer Schlägel, Hammer und Zange auf weißem Grund). Die rot gefärbte 12 repräsentiert die rote Rose (im Wappen steht die rote Rose für die Gemeinde St. Johann). Das ursprüngliche Wappen der Gemeinde Saarbrücken, der silberne Löwe und silberne Tatzenkreuze auf blauem Grund, wird durch die Farben des Gehäuses und des Armbandes aufgegriffen. Die rosévergoldete Schwungmasse des Automatikwerks trägt das eingravierte Gründungsjahr „1909“ der heutigen Stadt Saarbrücken, der gläserne Gehäuseboden das per Laser eingravierte Stadtwappen.

Preis: 749,- EUR



JUWELIER
Kraemer
GOLDSCHMIEDE SEIT 1891

BAHNHOFSTRASSE 93 • 66111 SAARBRÜCKEN • 0681 387050
WWW.JUWELIER-KRAEMER.DE

Wenn Saar-Unternehmen zu Klima-Helden werden

Dürren und Flutkatastrophen. Artensterben und schmelzende Polkappen. Auf unserem Planeten droht der Klima-Kollaps.

Die gute Nachricht: Viele Deutsche versuchen, den Klimawandel zu bremsen. Sie kaufen bewusster ein, fahren mehr Rad, reduzieren Müll. Auch immer mehr Saar-Betriebe erkennen die Zeichen der Zeit – und lassen in Sachen „Umweltschutz“ endlich Taten sprechen. TOP stellt einige dieser Unternehmen vor.





Fahrradfreundlichstes Unternehmen Deutschland: Die Saarbrücker Software-Schmiede DIaLOGIKa sitzt seit Jahren fest im Sattel

Ein ehemaliges Bergbaue-
bäude in Dudweiler. Dr. Jan
Messerschmidt, Geschäfts-
führer eines Software-
Hauses, hat's eilig. Gerade
ist er auf dem Weg zu einem
Kunden-Meeting in Hamburg. Nicht mit
dem Auto. Sondern mit dem Fahrrad. Am
Saarbrücker Hauptbahnhof klappt er das
kompakte Faltrad mit einem Handgriff
zusammen und nimmt es mit ins Abteil.
In der Hansestadt angekommen radelt er
schließlich weiter zu seinem Termin.

„Viele Geschäftspartner in Hamburg oder
Berlin staunen ziemlich Bauklötze, wenn
ich Ihnen erzähle, dass ich gerade mit
dem Fahrrad aus Saarbrücken komme“,
lacht der 65-jährige IT-Manager.

Messerschmidt ist bei weitem nicht der
einzige passionierte Pedalritter in seiner
Firma.

Sowohl die Chefs als auch die 120 Mitar-
beiter seines Unternehmens „DIaLOGIKa“
nutzen vorwiegend Firmenfahrräder.

Doch nicht nur das: Das Saarbrücker
IT-Unternehmen verfügt über eine fir-
meneigene Fahrradwerkstatt, organisiert
gemeinsame Fahrradtouren und sammelt
dabei fleißig Fahrradkilometer, um an
diversen Aktionen teilzunehmen. Neulich
landeten die sportlichen Informatiker
sogar auf dem Siegerpodest – Das Soft-
ware-Haus wurde als deutschlandweit
fahrradfreundlichster Arbeitgeber aus-
gezeichnet. Wenn's dem Klima dient, ist

DIaLOGIKa ein grünes Vorbild. Seit 30
Jahren schon unterstützt man den Fahr-
radclub ADFC Saar, seit 8 Jahren mischt
DIaLOGIKa beim Umweltpakt Saar mit,
einem Bündnis zwischen Landesregie-
rung und Saar-Wirtschaft.

Ja, Klimaschutz ist das Gebot der Stun-
de. Saarbrücken hat bereits im Juni den
Klimanotstand ausgerufen. Wirtschafts-
ministerin Anke Rehlinger möchte den

„Wir sind **die erste Generation**, die
vom Klimawandel betroffen ist, **und**
die letzte Generation, die noch in
der Lage ist, ihn aufzuhalten.“

Barack Obama

Klimaschutz in der Saar-Verfassung ver-
ankern. „Auch die diesjährige Hitzewelle
hat gezeigt, wie dringlich das Problem
mittlerweile ist“, sagt Grünen-Landes-
Chefin Tina Schöpfer.

71 Prozent der Deutschen fürchten die
Veränderung des Weltklimas. Somit ist
der Klimawandel mittlerweile der Deut-
schen größte Sorge – noch vor Terror-
Anschlägen, Arbeitslosigkeit oder Krieg.
Kein Wunder: Flutkatastrophen, Wirbel-
stürme, schmelzende Polkappen, Arten-
sterben, Dürren, sterbende Regenwälder:
Kein Tag vergeht, an dem der drohende
Klima-Kollaps nicht die Medien beh-
errscht. Die Wissenschaft ist sich einig:
Die Lage ist ernst, sehr ernst. Ein „Wei-
ter so wie bisher“ darf es nicht geben.
Die CO₂-Mengen in der Atmosphäre waren
in den letzten drei Millionen Jahren nie
höher als heute.

Daran lässt auch die Wissenschaft kei-
nen Zweifel. Durch die Verbrennung von
Kohle, Erdöl und Erdgas ist die weltweite
Temperatur in den letzten 150 Jahren um
1,1 Grad Celsius gestiegen. Wenn sich die
Atmosphäre weiter erwärmt, gerät das
Klima völlig aus den Fugen.

Die globale Erwärmung, zusammen mit
dem Abholzen und Abbrennen der Wälder

und der Zerstörung anderer lebenswichti-
ger Biotop, verursacht ein Artensterben
auf unserem Planeten in einer Geschwin-
digkeit, die vergleichbar mit dem Aus-
sterben der Dinosaurier vor 65 Millionen
Jahren ist, sagt der ehemalige US-Vize-
präsident Al Gore. „Doch diesmal ist es
kein Asteroid, der für den verheerenden
Schaden verantwortlich ist; wir sind es
selbst.“

„Unser Konsum frisst die Erde auf“,
warnt auch Jakob von Uexküll, Stifter des
Alternativen Nobelpreises. Der 74-jährige
Deutsch-Schwede fordert seit Jahren
Flugbeschränkungen, eine radikale
Wirtschaftswende und einen verantwor-
tungsvollen Lebensstil. Als Spaßverder-
ber versteht er sich dennoch nicht. „Ich
will niemanden ärgern, aber wenn wir
den Flugverkehr nicht um mindestens
80 Prozent reduzieren, werden sich die
Treibhausgase nicht im nötigen Maße
einschränken lassen.“ Sein Vorschlag
gegen dicke Luft am Himmel: „Flugstrec-
ken unter 600 Kilometer generell ver-
bieten.“

Unterdessen nimmt der Protest auf der
Straße zu. Besonders aktiv: Die Bewegung
„Fridays for Future“, die ihren Unmut
über zaudernde Entscheider immer lauter
kundtut. Aber nicht nur Schüler demons-



Ausgezeichnet! So sieht sie aus – die Urkunde des
Umweltpakt Saar. Auch die Kern Druckerei, in der das
TOP MAGAZIN SAARLAND gedruckt wird, handelt nach
den strengen, ökologischen Richtlinien des Verbunds

trieren gegen die bisherige Untätigkeit
der Politik und fordern endlich wirk-
same Maßnahmen für den Klimaschutz.
Auch Eltern, Lehrer und Professoren sind
im Saarland aktiv bei den „Parents for
Future“ und den „Scientist for Future“.

Geredet wurde genug. Taten werden jetzt
gefordert. Von der Politik. Aber auch von
der Wirtschaft. Auch im Saarland! Denn
unser Bundesland hat den bundesweit
höchsten CO₂-Wert pro Einwohner. Das
liegt in erster Linie an den Kohlekraft-
werken und der Stahlindustrie.

#Entdecke
#Erlebe
#Erfahre

S Saarbahn

Tag der offenen Tür

Donnerstag, 24. Oktober 2019 von 10 bis 18 Uhr
im Busbetriebshof, Malstatter Straße 5, 66117 Saarbrücken

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.saarbahn.de/entdecken



Im Unternehmensverbund mit

Stadtwerke
Saarbrücken

SAAR
BRÜ
CKEN
Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
SAARBRÜCKEN

Das Optik-Fachgeschäft für
Naturbeobachtung, Astronomie,
Marine und Jagd im Saarland.

- ✓ Auswahl namhafter Hersteller
- ✓ Qualitätsoptiken
- ✓ Kompetente Beratung vor Ort
- ✓ Service auch nach dem Kauf

ED-Spektive

für brillante Farben
bei Sport- und Natur-
beobachtungen



85mm 20-60x
95mm 25-75x

Die APM ED-Spektive sind speziell auf die Bedürfnisse von **Naturliebhabern und Sportfreunden** zugeschnitten.

Vor allem durch das apochromatische 3-Linsen-Design überzeugen sie besonders mit ihrer **hohen Farbwiedergabe**, die weitaus besser ist als bei 2-Linsern. Das ganze Gerät besteht aus hoch-qualitativen Einzelteilen.

Die Spektive sind in zwei verschiedenen Öffnungen erhältlich, 85mm und 95mm, und haben einen **Zoombereich** von 20-60x bzw. 25-75x. Sie können sowohl für die visuelle **Beobachtung** als auch für die Aufnahme mit **Digitalkameras** herangezogen werden.

Wir führen Ferngläser und Optiken von:



APM Telescopes Tel.: 06897/924929-0 Fax: -9
Quierschieder Weg 38 E-Mail: info@apm-telescopes.de
66280 Sulzbach

www.apm-telescopes.de



Ist Wasserstoff die Zukunft? Steag und Siemens haben gemeinsam mit Forschungs-Instituten am Kraftwerksstandort Völklingen-Fenne eine Elektrolyse-Anlage zur industriellen Produktion von Wasserstoff errichtet

Der Einwand, dass Ökologie und Ökonomie naturgemäß im Widerspruch stehen, ist übrigens längst überholt. Die Dillinger Hütte versucht ihrem weitverbreiteten Image als Dreckschleuder nun zu entrinnen, sucht gar den offenen und konstruktiven Dialog mit Klima-Aktivisten.

185 Betriebe engagieren sich im Umweltpakt Saar

Beim Thema „Energie“ geht man derzeit in Völklingen-Fenne neue Wege. Hier wurde gerade das „Hydro Hub“ seiner Bestimmung übergeben, ein deutschlandweit einzigartiger Prototyp, mit dem der Ausbau von Wasserstoff-Technologien beschleunigt werden soll. In dem „Reallabor der Energiewende“ wird Strom aus Wind und Sonne genutzt, um Wasser im Elektrolyseverfahren in Sauerstoff und „grünen“ Wasserstoff aufzuspalten. „Für energieintensive Branchen wie Stahl und Chemie kann der Einsatz von Wasserstoff ein entscheidender Schritt in Richtung Klimaneutralität bedeuten“, betont der Energiekonzern Steag. Auch Ministerin Rehlinger sieht im Wasserstoff einen wichtigen Baustein für die Zukunft der Region.

Gemeinsam voran – Richtung Klimaschutz – Das hat sich auch der Umweltpakt Saar auf die Fahnen geschrieben. Ein Bündnis von Landesregierung und saarländischen Unternehmen. Gemeinsames Ziel dieses Pakts: den Wirtschaftsstandort Saarland ökonomisch, ökologisch und sozial zu stärken und weiterzuentwickeln.

Mehr als 185 Betriebe, Kommunen und Institutionen haben sich dem Bündnis in den ersten 17 Jahren seines Bestehens angeschlossen – und sich bereit erklärt,

besondere freiwillige Umweltleistungen zu erbringen und sich für mehr betrieblichen Umweltschutz einzusetzen. Wohlgemerkt: ein Engagement, das deutlich über die geforderten gesetzlichen Standards und Umweltrichtlinien hinausgeht. Mit dabei sind Betriebe wie die Dachdeckerei Zimmer in St. Wendel, die IKK Südwest, viasit Büromöbel, energis GmbH, proWin, die Druckerei Kern in Bexbach, Möbel Martin, Villeroy & Boch und McDonald's. Partner des Umweltpakts auf der Wirtschaftsseite sind Arbeitgeber und Arbeitnehmer – vertreten durch die Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände, die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, die Handwerkskammer des Saarlandes und die Arbeitskammer des Saarlandes – sowie auf der Regierungsseite die saarländische Landesregierung – vertreten durch das Wirtschafts- und das Umweltministerium.

Dessen Chef Reinhold Jost ist voll des Lobes für die teilnehmenden Betriebe: „Das große Interesse saarländischer Unternehmen an dem Bündnis zeigt, dass Umweltschutz und Energieeffizienz wichtige Bestandteile der Unternehmensplanung sind. Mit dem Umweltpakt ist es gelungen, hervorragendes freiwilliges Umweltmanagement saarländischer Firmen bekannter zu machen.“ Beispiel für dieses Engagement sei die Zertifizierung nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme), die immer mehr Firmen im Saarland vorweisen können. Unternehmen und Organisationen, die sich an EMAS beteiligen, verpflichten sich, einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Umweltleistung zu organisieren.

Aus Sicht von Minister Jost haben sich die regelmäßigen Treffen mit den Umweltpakt-Partnern und die „offene Kommunikation“ bewährt.



Wir sorgen im Saarland für neue Energie.



Verwurzelt im Saarland treiben wir die Energiewende mit effizienten und wirtschaftlich sinnvollen Lösungen voran – mit Energie von heute, aus Verantwortung für morgen.

enovos.de

Das Engagement für den Umweltschutz nutze der Allgemeinheit, aber auch den Unternehmen selbst. Jost: „Ökologische und ökonomische Effizienz sind heute eine wesentliche Voraussetzung zur Schaffung oder zum Erhalt von Arbeitsplätzen.“

Gemessen an der Zahl der Einwohner hat das Saarland die meisten EMAS-Betriebe. Ein Engagement, das sich auch für die Betriebe lohnt. Denn durch die Zertifizierung erhalten die Unternehmen verschiedene Vergünstigungen – etwa bei der Strom- und Energiesteuer, im Abfallrecht, beim Immissionsschutz sowie beim Grundwasserentnahmegeld.

„Die Unternehmen machen sich damit fit für die Zukunft, schonen wertvolle Ressourcen und sparen meist noch eine Menge Geld“, so der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Hermann Götzing. Im Saarland haben EMAS-zertifizierte Betriebe aber noch weitere Vorteile. Sie profitieren etwa von Gebührenerleichterungen bei Genehmigungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz und bei abfallrechtlichen Nachweisverfahren.

Und was tut die Landesregierung?

Um Kommunen und Betriebe beim Klimaschutz den Rücken zu stärken, erweitert die Landesregierung gerade ihre Förderprogramme. Die Diskussionen zum



Mit grüner Brust: Immer mehr Saar-Unternehmer wirtschaften nachhaltig

Schutz der Ressourcen und die Proteste von Fridays for Future gegen die Untätigkeit der Politik zeigen bereits Wirkung.

„Klimaschutz ist eine nahezu existenzielle Frage“, so Ministerin Rehlinger. „Im Ergebnis gibt es keinen Planeten B. Deshalb ist es gut, wenn wir zusammen mit den Kommunen auch das umsetzen, was uns als Möglichkeiten zur Verfügung steht.“ Konkret werden energetische Sanierungsmaßnahmen stärker gefördert, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik vorangetrieben und Geld für mehr E-Bike-Mobilität locker gemacht. Auch Bus und Bahn sollen günstiger werden.

Übrigens: Auch die Gastronomie und der Einzelhandel handeln klimafreundlich und kämpfen beispielsweise gegen Lebensmittelverschwendung.

Was das mit Klimaschutz zu tun hat? Eine ganze Menge! Denn wer achtsam mit Lebensmitteln umgeht, schont natürliche Ressourcen, Trinkwasser und Energie. So werden für die Produktion eines Kilos Brot allein 1.000 Liter Wasser verbraucht.

Mit Hilfe der App „To Good to Go“ kann jeder kurz vor Geschäftsschluss übrig gebliebene und noch topfrische Ware zum Lastminute-Preis erwerben.

Damit wird erreicht, dass Backwaren, Sushi oder Burger nicht im Müll landen, sondern in einer papiernen „Wundertüte“, die kurz vor Ladenschluss abholbereit für den Last-Minute-Kunden bereitgestellt wird. Auch in unserer Region machen zahlreiche Gastro-Betriebe mit – von „Mu-Kii“ bis „Hüftgold“, von „Nordsee“ bis „Brot & Seele“.

Hier zeigt sich im besten Sinne, dass Klimaschutz und Ökonomie zusammen funktionieren und Alle am Ende profitieren. Die Zukunft kann also eine Win-Win-Situation sein und daher sollte jeder mitmachen. Denn Klimaschutz funktioniert nur, wenn Alle gemeinsam handeln. Politik, Wirtschaft und Verbraucher. ■



Klima-Proteste: Die „Fridays for Future“-Bewegung macht auch im Saarland Druck auf die Politik. Rund 1000 Jugendliche gingen in Saarlouis für mehr Umweltschutz auf die Straße

ANDERE KÖNNEN NUR STROM & GAS ...

Mit uns sparen Sie auch beim Heizen und reduzieren CO₂!

MEEHR
GUTES KLIMA



Energie SaarLorLux

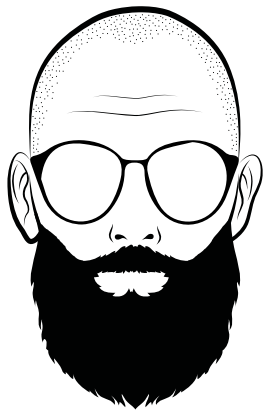
Folgen Sie uns auf Instagram! #mehrgutesklima



ANDY WOLF,
HANDMADE

SAARLANDS EXKLUSIVSTE BRILLEN AUSWAHL
JETZT AUCH ONLINE UNTER
SHOP.CITY-OPTIKHAUS.DE

city optikhaus
christian brück



City Optikhaus Christian Brück
Poststrasse 17 | 66663 Merzig
Tel: 068 617 4707 | Email: info@city-optikhaus.de
Web: www.city-optikhaus.de



Toller Roller für die City: energis will mit dem „Faber e-drive C“ durchstarten

energis: Grüne Ideen für mehr Klimaschutz

Auch energis hat hier die Zeichen der Zeit erkannt und leistet auf unterschiedlichste Weise seinen Beitrag gegen die globale Erwärmung.

So fördert energis bereits seit Jahren den Ausbau der Photovoltaik im Saarland, um die Stromautarkie der eigenen vier Wände voranzutreiben. Denn wenn Sonnenlicht in sauberen Solarstrom umgewandelt wird, entstehen keine klimaschädlichen Emissionen. Und unabhängig davon, ob die gewonnene Energie ins Stromnetz einfließt oder vor Ort im Haushalt verbraucht wird – mit Photovoltaik wird klimafreundliche Energie produziert und obendrein bares Geld gespart.

Auch die E-Mobilität ist ein wichtiger Beitrag gegen die globale Erwärmung. Der Staat unterstützt hierbei den Umstieg auf elektrisch getriebene Autos mit einem

Bonus von bis zu 4.000€, zusätzlich wird der Besitzer für zehn Jahre von der Kfz-Steuer befreit. In Kombination mit einer PV-Anlage kann hier ein doppelter Vorteil entstehen, da man das eigene E-Auto mit der selbst gewonnenen Sonnenenergie aufladen kann. Einfach gemacht wird dies durch eine Wallbox – die Tankstelle für Ihr Zuhause. Hier bietet energis die Möglichkeit, eine eigene Stromtankstelle in der Garage einbauen zu lassen.

Oder man steigt gleich auf einen E-Roller um. So bringt energis bringt den Faber e-drive C ins Rollen, der emissionsfrei und klimafreundlich Strecken bis zu 55 km zurücklegen kann. Einfach an der heimischen Steckdose laden und losrollen. ■



Wir versorgen das Saarland sicher und sind bestens vernetzt.

Energie prägt schon heute Unternehmensstrategien. Wir bieten alles, was Industrie und Stadtwerke dafür benötigen: eine zukunfts- und leistungsfähige Energieinfrastruktur und eine maßgeschneiderte Energieversorgung.

creos-net.de

Ziemlich beste Freunde

Wahre Freundschaft gibt es nur unter Männern. Sagt man. Doch was ist eine Freundschaft heutzutage noch wert – im Zeitalter von Facebook & Co.? TOP hat sich auf die Suche nach Männern gemacht, die nicht bloß „netzwerken“, sondern echte Freundschaft zu schätzen wissen.

Ganz gemütlich im Garten des Gästehauses: Unternehmer Andreas Bohschulte und Drei-Sterne-Koch Klaus Erfort sind seit vielen Jahren gut befreundet

Von Sylvio Maltha

Gemeinsam ritten sie durch die Prärie. Befreiten sich aus den Fängen ihrer Feinde. Saßen nachts am Lagerfeuer. Und träumten von einer besseren, friedlichen Welt. Ja, Winnetou, der stolze Apachen-Häuptling, und der furchtlose Old Shatterhand – sie waren wahre Freunde. Im Leben und über den Tod hinaus.

Spätestens, seitdem diese beiden Western-Helden gemeinsam dem Sonnenuntergang entgegen ritten, wissen wir: Männer-Freundschaften sind stärker als Geld, Frauen und Macht. Freundschaften unter Männern können ein Leben lang halten. Da wird gescherzt, geherzt, gefeiert und gelacht. Wenn man auf einer Wellenlänge schwimmt, dann passt es halt! So wie bei Helmut Kohl und Francois Mitterrand. Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Goethe und Schiller. Asterix und Obelix. Dean Martin und Jerry Lewis. Gerhard Schröder und Wladimir Putin. J.J. Cale und Eric Clapton. George Clooney und Brad Pitt.

Oder auch Klaus Erfort (47) und Andreas Bohschulte (45). Vor sieben Jahren haben sich der Drei-Sterne-Koch und der Saarlouiser Unternehmer auf der TOP PARTY in der „Alten Schmelz“ kennengelernt – seitdem sind sie „Best Friends“. Und lassen es in ihrer wenigen Freizeit auch gerne mal krachen. Mal ziehen die beiden in Saarlouis oder Saarbrücken um die Häuser. Mal machen sie Ischgl unsicher. Mal stehen sie beim FCS, mal beim FC Homburg, mal bei der SV Elversberg auf der Fan-Tribüne. Oder laden die Kölner Kult-Combo „Höhner“ in den heimischen Garten zum Schwenker-Grillen ein.

„Vertrauen, Offenheit, gute Gespräche: Das macht eine gute Freundschaft aus.“

Dr. Ferri Abolhassan

„Wir sind ja beide beruflich sehr gefordert“, gibt Klaus Erfort zu bedenken. „Umso schöner ist es dann, wenn eine Freundschaft so herrlich unkompliziert und entspannt abläuft. Ohne Verpflichtungen. Ohne, dass irgendwas erwartet oder eingefordert wird“. Andreas Bohschulte kann das nur bestätigen: „Wir lieben das Leben, machen gerne Party, sind aber auch zur Stelle, wenn es mal Probleme oder Krisensituationen gibt.“



Spiel, Satz, Freundschaft! Dr. Ferri Abolhassan und Mark Hecker auf dem Tennisplatz am Saarbrücker Rotenbühl



Auch ihre Leidenschaft für Youngtimer-Automobile verbindet die beiden: Flughafen-Chef Thomas Schuck fährt einen alten Ford Mustang, Dr. Percy Brandner einen BMW Z1.

Doch was ist Freundschaft eigentlich und was bedeutet sie für uns? Eine Frage, die im Zeitalter von Facebook und Co., wo zufällige virtuelle Bekannte schon „Freunde“ genannt werden, besonders wichtig erscheint.

Fakt ist: Echte Männerfreundschaften sind selten geworden. Klar: Es mangelt uns nicht an Bekannten. Die haben wir meist zur Genüge. Es mangelt uns an wirklich aufrichtigen und authentischen Kumpels. An echten Freunden, die für uns da sind, die uns aufmuntern, aber uns auch im richtigen Moment ehrlich ihre Meinung sagen.

„Sogar unsere Ehefrauen verstehen sich prächtig. Manchmal fühlen wir uns wie eine große Familie.“

Mark Hecker

So eine Männerfreundschaft, die von Vertrauen und Offenheit, gemeinsamen Unternehmungen und guten Gesprächen geprägt ist, pflegen Dr. Ferri Abolhassan, Topmanager bei der Deutschen Telekom, und der Saarbrücker Juwelier Mark Hecker. „Wir haben uns vor rund 30 Jahren beim Skifahren im Stubaital kennengelernt – und sind seitdem eng befreundet!“, erzählt der 53-jährige Mark. „Auf Ferri ist 100 Prozent Verlass. Mit ihm kann man herrlich entspannte Wochenenden am Stockweiher verbringen, Wasserski und Wakeboard fahren, Tennis und Fußball spielen, toll feiern, aber auch tiefgründige Gespräche führen. Wir verstehen uns blind – und das Schöne ist: Wir wohnen nur wenige Häuser voneinander entfernt. Auch unsere Ehefrauen verstehen sich super. Manchmal fühlen wir uns wie eine große Familie.“

Das kann auch Dr. Ferri Abolhassan bestätigen. „Als meine Ehefrau Katja vor vier Jahren wegen eines Autounfalls ins Krankenhaus musste und ich beruflich in Spanien unterwegs war, waren Mark und seine Frau Rabéa sofort zur Stelle und kümmerten sich rührend um sie. Das ist es doch, was wahre Freundschaft ausmacht!“

Von Asterix und Obelix bis Schröder und Putin: Legendäre Männerfreundschaften



Doch wie unterscheiden sich nun Frauen- von Männerfreundschaften? Frauen haben diverse Freundinnen für unterschiedliche Bedürfnisse. Und sie haben ein größeres Bedürfnis, Seelisches in Worten zu verarbeiten. Kurz gesagt: Sie reden mehr. Männer reden viel weniger – und wenn, dann fehlt es vielen Gesprächen an Tiefe.

Vielleicht liegt es einfach nur daran, dass sich Männer in unserer Gesellschaft meist zu Einzelgängern entwickeln, die Probleme und wichtige Entscheidungen eher mit sich selbst ausmachen, als Hilfe und Rat zu suchen. Wer kennt nicht das Klischee eines Mannes, der lieber zwei Stunden durch die Straßen einer fremden

Stadt läuft, anstatt einfach nach dem Weg zu fragen? Leider haben viele Männer es nicht gelernt, sich auf einer tieferen Ebene miteinander zu verbinden. Aber doch steckt dieses Bedürfnis in jedem von uns.

Zugegeben: Gemeinsam Tee trinken oder stundenlang telefonieren ist nichts für echte Kerle. Das Gequatsche überlassen wir gerne den Frauen. Wir Männer erleben kleine und große Abenteuer. Männer kommen eher über das gemeinsame Machen zusammen. Sie müssen nicht jedes Problem in stundenlangen Diskussionen bis ins kleinste Detail auseinandernehmen. Manchmal reicht es, einen ganzen Tag nebeneinander zu sitzen und darauf zu warten, dass ein Fisch anbeißt.

Freunde fürs Leben sind auch Thomas Schuck (62) und Dr. Percy Brandner (60). Als Chef des Flughafens Saarbrücken und Geschäftsführer der SHS Strukturholding Saar, hat Thomas Schuck naturgemäß einen übervollen Terminkalender. Für seinen guten Freund Percy, Gynäkologe aus Saarbrücken, nimmt er sich jedoch gerne die Zeit für gemeinsame Unternehmungen. Mal wird gemeinsam gekocht, mal düsen sie nach Mallorca, mal stiefeln sie mit dem Hund durch den Wald. Und auch die Liebe zu ihren Youngtimer-Fahrzeugen verbindet. Schuck fährt einen alten Ford Mustang, Brandner einen BMW Z1. Kennengelernt haben sich die beiden kurioserweise bei einem Kindergarten-Fest in Bübingen. Während die Kids herum-

„Percy hat mir vor 18 Jahren mal das Leben gerettet. So was vergisst Du nicht!“

Thomas Schuck

tobten, besiegelten die Väter nach dem fünften frisch gezapften Pils ihre noch junge Freundschaft.

Dass Thomas Schuck so große Stücke auf seinen guten Freund hält, hat übrigens einen durchaus dramatischen Grund. „Percy hat mir mal das Leben gerettet“, erzählt uns Thomas Schuck. 18 Jahre ist das nun her. „Ich hatte einen Geschäfts-termin in Chicago, der Koffer stand schon im Flur bereit“, erinnert sich Schuck. Doch ausgerechnet an jenem Tag ging es ihm mehr als mies. Schuck: „Ich bekam hohes Fieber, Schüttelfrost, konnte mich nicht mehr auf den Beinen halten, und mein Körper war übersät von roten Punkten“. Schucks Ehefrau Karin machte sich die größten Sorgen, rief seinen Mediziner-Freund Percy zu Hilfe. Der eilte sofort herbei und schaffte den Patienten direkt ins Krankenhaus. Dort wurde eine schwere Sepsis diagnostiziert. Schuck stand kurz vor einem Nierenversagen, wurde sofort ins künstliche Koma versetzt. Schuck: „Quasi in letzter Sekunde bin ich dem Tod von der Schippe gesprungen – dank Percy!“



Bleibt die Frage: Kann es auch wahre Freundschaft zwischen Frau und Mann geben?

TOP meint: Ja, natürlich! Aber nur unter bestimmten Umständen. Es ist eine Frage der sexuellen Attraktivität. Eine Freundschaft zwischen Männer und Frauen ist durchaus möglich, wenn das Sexuelle ausgeblendet werden kann – und die Freundschaft garantiert platonisch geführt wird. Wenn sich keiner der beiden Hoffnung auf eine Liebesbeziehung macht, können auch Frauen und Männer Freunde sein. So viel zur Theorie. Das wahre Leben sieht natürlich anders aus. Laut einer Umfrage sind viele platonische Freundschaften gar nicht so platonisch. Denn jeder vierte „beste Kumpel“ will mehr von seiner „guten Freundin“. Psychologen sprechen vom Harry-und-Sally-Syndrom. Benannt nach dem Kult-Film „Harry und Sally“, in dem aus einer platonischen Freundschaft plötzlich Liebe wurde.

„Die Kraft, die einer wahren Männerfreundschaft inne liegt, ist für die, die sie nie erlebt haben, oft schwer zu verstehen“, bilanzieren Sven Philipp und Martin Rheinländer in ihrem Buch „Männlichkeit stärken“. Die Autoren: „Oft sind wir gehemmt, haben Angst davor falsch verstanden zu werden und wollen erst recht

nicht für schwul gehalten werden. Doch wenn wir unsere Hemmungen überwinden, eröffnet sich eine freundschaftliche Verbindung, um deren Herzlichkeit, Direktheit und Nähe uns viele Frauen regelrecht beneiden.“

Nanolex Car Care entwickelt und produziert moderne Oberflächenbeschichtungen und Pflegemittel für Fahrzeuge im Saarland. Die Produkte werden mittlerweile in mehr als 50 Ländern weltweit exportiert. Neuerdings wird die professionelle High-End-Aufbereitung auch direkt am Firmensitz der Nanolex Car Care in Saarbrücken angeboten. Infos unter: 0681/90677650

Fahrzeugpflege & Keramikversiegelung
im Saarland
www.nanolex.de

nanolex cleaner faster longer

Armin Streit

Willkommen auf Gut Wiesenhof

Stilvoll feiern in historischem Gemäuer: Das herrschaftliche Gut Wiesenhof zwischen Merzig und Besseringen öffnet dieser Tage seine Tore für Gäste. Ein märchenhaftes Refugium, an dem sich Natur, Komfort und gediegene Landhaus-Eleganz perfekt miteinander verbinden.

Hausbesuch beim neuen Gutsherr Armin Streit, der das Anwesen vor einem Jahr erworben hat und nun mit viel Liebe zum Detail in neuem Glanz erstrahlen lässt.

Unternehmer Armin Streit hat das traumhafte Anwesen vergangenes Jahr erworben

Herr Streit. Wir sind heute zu Gast auf Gut Wiesenhof. Ein wahrlich traumhaftes Anwesen, das man als auswärtiger Besucher an dieser Stelle so gar nicht vermutet ...

Freut mich, dass es Ihnen hier gefällt. Ich muss sagen, auch ich habe mich in dieses Anwesen auf Anhieb verliebt. Diese historischen Sandstein-Mauern, die knorrigen Balkendecken, das gemütliche Kaminzimmer, das alte Kopfstein-Pflaster, kurzum: dieses ganze Ensemble aus Herrenhäusern, eingebettet in eine traumhafte Parkanlage mit altem Baumbestand – das hat schon was Märchenhaftes.



Armin Streit öffnet Gut Wiesenhof für stilvolle Festivitäten

Aus diesem Grund haben Sie dieses wunderschöne Gebäude-Ensemble 2018 erworben?

So ist es. Gut Wiesenhof ist ja nicht irgendeine 08/15-Immobilie. Sondern ein historisch bedeutsames Schmuckstück mit besonderer Strahlkraft. Zugleich ist es ein Stück saarländisches Kulturgut, das ich für die Region erhalten möchte.

Zugleich machen wir die neuen, stilvollen Veranstaltungsräume für Gäste zugänglich. Natürlich ist es mir ein Herzensanliegen, diesen denkmalgeschützten Ort auch für kommende Generationen zu erhalten. Aber natürlich bereitet so ein Anwesen nicht nur viel Freude, sondern macht auch viel Arbeit ... *(schmunzelt)*

Auf Gut Wiesenhof lässt sich der Wandel der Zeit förmlich mit Händen greifen. Wie eingehend haben Sie sich persönlich mit der Historie beschäftigt?

Sehr intensiv. Die jüngere deutsche Geschichte ab 1850 ist eines meiner großen Steckenpferde. Die Anfänge der industriellen Revolution. Die Kaiserzeit. Bismarck. Die Weimarer Republik. Dann die dunkelsten Kapitel – die beiden furchtbaren Weltkriege. Wenn man sich vorstellt, dass Gut Wiesenhof all das quasi „durchlebt“ hat – das lässt mich durchaus ein wenig ehrfürchtig werden.

Wie weit reicht die Historie von Gut Wiesenhof denn zurück?

Der Turm von Gut Wiesenhof wurde Ende des 16. Jahrhunderts erstmals urkundlich erwähnt. Um 1820 wurde das Anwesen von der Familie des Freiherrn Graf Constantin von Briesen erworben. Von Briesen war zunächst Landrat von Merzig. Er hat dann 1832 das Objekt zu einem Reitergestüt umgewidmet. Bis 1870 wurden an diesem Ort edle Rennpferde gezüchtet. Ab dem Jahr 1875 diente Gut Wiesenhof der Preußischen Landesnervenheilanstalt als landwirtschaftlicher Zulieferbetrieb. Hier wurden also Rinder, Schweine, Kälber und Hühner gehalten, Flächen beackert, Getreide angebaut, Brot gebacken. Schließlich galt es, mehr als 1.000 Psychiatrie-Patienten satt zu bekommen.

Mitte der 1960er Jahre siedelte sich dann ein Auto-Zulieferer an ...

Ja, und zwar die Verwaltung von Drahtcord. Wenig später verfiel der Gutshof allerdings für 20 Jahre in einen Dornröschenschlaf, ehe die Brüder Andreas und Rolf Hartge 1989 die Carlsson Autotechnik GmbH auf dem ehemaligen Gutshof ansiedelten. Damals wurden hier sogar Scheichs aus den Arabischen Emiraten sowie Promis und Topmanager aus aller Herren Länder vorstellig, um ihre veredelten Karossen in Empfang zu nehmen. 2007 verkauften die Brüder ihr Unternehmen, seit Dezember 2015 war der koreanische Sambo-Konzern Eigentümer des Wiesenhofs. Seit einem Jahr halte ich die Hausschlüssel in den Händen.

„Auf Gut Wiesenhof lässt sich der Wandel der Zeit förmlich mit Händen greifen!“



Bedeutsames Schmuckstück im Wandel der Zeit: Gut Wiesenhof in Merzig blickt auf eine wechselvolle Geschichte. Der ideale Ort für stilvolle Feiern aller Art

„Wir werden Gut Wiesenhof mit Herzblut, Sachverstand und Liebe zum Detail weiterentwickeln.“

Merzig ist Ihre Heimat. Sind Sie mit Leib und Seele Saarländer?

Absolut. Hier liegen meine Wurzeln, hier bin ich aufgewachsen. Seit meiner Jugend spiele ich hier Tennis und Fußball, bin im hiesigen Lions-Club engagiert. In Merzig wohne ich mit meiner Familie, hier sind meine Freunde. Meine Heimat ist Dreh- und Angelpunkt meines Lebens, meines Schaffens, meiner Familie. Und natürlich liegen mir die Menschen der Region sehr am Herzen. Da spüre ich eine gesellschaftliche Verantwortung, allein schon, weil ich als erfolgreicher Unternehmer der Region etwas zurückgeben möchte. Wir spenden daher gerne regelmäßig – für die Tafel, für Schulen, einfach dahin, wo Not am Mann ist.

Mein Bezug zur Heimat ist auch der Grund, warum es mir nicht egal ist, was mit diesem einzigartigen Gutshof vor der eigenen Haustür passiert. Gut Wiesenhof muss erhalten bleiben – mit Herzblut, Sachverstand und Liebe zum Detail behutsam weiterentwickelt werden. Und zwar in eine Richtung, die der Seele und dem Charakter des Anwesens entspricht.

Haben Sie denn noch in Gut Wiesenhof investieren müssen?

Ja, und zwar in durchaus erheblichem Maße. Obwohl Gut Wiesenhof schon vor 20 Jahren von den Carlsson-Brüdern komplett kernsaniert worden war. Dafür wurden sie sogar mit dem Saarländischen

Denkmalschutz-Preis ausgezeichnet. Nichtsdestotrotz mussten wir dieses feudale Anwesen ein ganzes Jahr lang erneut renovieren und sanieren. So haben wir die historischen Fassaden restauriert, die Parkanlage auf Vordermann gebracht, die komplette Heizungsanlage erneuert und die sanitären Anlagen komplett renoviert. Schließlich soll alles barrierefrei, behinderten- und seniorengerecht gestaltet sein. Unser Anspruch war: Moderner Komfort ja – Doch zugleich galt es, den authentischen Charakter des historischen Gutshofs zu bewahren.

Sie haben selbst die Ärmel hochgekrempt und mit angepackt?

Aber natürlich. Ich habe eigenhändig die Lorbeerhecke gesetzt. Bin regelmäßig mit dem Traktor unterwegs, mähe Rasen, hebe Pflanzlöcher aus, gieße die Blumen. Und einen Bauerngarten haben wir ebenfalls angelegt. Ich liebe das! Sie müssen wissen: Beruflich bin ich stets sehr eingespannt, trage Verantwortung für eine große Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Umso mehr freue ich mich auf die Stunden in der freien Natur. Ich liebe das Landleben, alte Bäume, saftige Wiesen. Da kann ich inne halten und neue Kraft schöpfen.



Saarländer mit Leib und Seele: Unternehmer Armin Streit fühlt sich seiner Heimatregion Merzig eng verbunden

„Gut Wiesenhof ist **der perfekte Wohlfühlort** für stilvolle Festivitäten.“

Das große, schmiedeeiserne Eingangportal bleibt nicht immer geschlossen. Sie öffnen Gut Wiesenhof auch für die Öffentlichkeit?

Ja, für stilvolle Anlässe und Festivitäten, für die das Anwesen einen passenden Rahmen bieten kann. Das mögen Hochzeiten, Jubiläen, Konzerte, Soirées, Weihnachtsfeiern, Trauerfeiern aber auch Firmen-Empfänge, Tagungen, Lesungen oder Seminare sein.

Im Neudeutschen würde man von „Event-Location“ sprechen ...

Bitte nicht. Auf derlei Anglizismen reagiere ich etwas allergisch. Abgesehen davon ist mir dieser Begriff zu platt und wird dem traumhaften Anwesen nicht gerecht. Im Saarland mag es ja einige sogenannte Event-Locations geben. Gut Wiesenhof ist jedoch Wohlfühl-Ort mit Stil und Charakter – ein Refugium, in dem man in herrschaftlichem Ambiente feiern kann.

Platz genug zum Feiern ist jedenfalls vorhanden ...

Ja, unser Festsaal umfasst eine Fläche von knapp 350 Quadratmetern und bietet mit Bankett-Tischen und Bestuhlung Platz für rund 200 Gäste.

Und wie werden die Gäste verköstigt?

Für die kulinarischen Genüsse ist das Team von Dieter Christ verantwortlich. Wir kennen und schätzen uns seit vielen Jahren. Er führt zweifellos eines der besten Catering-Unternehmen im Südwesten – und war daher von Anfang an unsere erste Wahl!

Werden Sie auch selbst Veranstaltungen initiieren?

Ja, aber ich möchte keinesfalls mit jemandem aus der Region in Konkurrenz treten – und erst recht keine Veranstaltungen, beispielsweise der Kreisstadt Merzig, kopieren wollen. Alles, was wir

„Wir planen einen **kleinen, traditionellen Weihnachtsmarkt** – mit Kunsthandwerk statt Kirmesbuden.“

auf Gut Wiesenhof realisieren, sollte etwas Einmaliges, Wertiges und ganz Besonderes sein.

Welche Veranstaltungen schweben Ihnen denn vor?

Wir werden zu einem Weihnachtsmarkt einladen. Und zu einem Ostermarkt. Allerdings ohne Pizza-Stände, Döner-Spieße oder Auto-Scooter. Wir möchten mit unseren kleinen, traditionellen Märkten vielmehr die Vorfreude auf diese christlichen Feste zum Ausdruck bringen. Daher passt ein Kunsthandwerker sicher besser als eine Kirmesbude.

Sie führen ein erfolgreiches Unternehmen im Pflege-Sektor, sind neuerdings sogar Gutsherr eines traumhaften Anwesens. Bleibt da eigentlich noch Zeit für eine private Passion?

Ja, sofern es mein Terminkalender erlaubt, gehe ich zur Jagd. Die Waidmanns-Tradition wird in unserer Familie großgeschrieben. Mein Vater ist seit mehreren Jahrzehnten passionierter Jäger, auch unser 15-jähriger Sohn hat soeben sein „Grünes Abitur“ abgelegt.

Beim Thema „Jagd“ erhitzen sich jedoch noch immer manche Gemüter.

Ja, das ist mir bewusst. Wer sich jedoch genauer informiert, wird feststellen, dass die waidgerechte, nachhaltige Jagd – sofern sie professionell betrieben wird – angewandter Naturschutz ist. Abgesehen davon: Eine Hirschkeule oder ein paar knackige Wildschwein-Würste sind doch wahre Hochgenüsse.

Herr Streit, vielen Dank für dieses offene Gespräch und viel Erfolg mit Gut Wiesenhof.



Interview in historischem Gemäuer: TOP-Chefredakteur Sylvio Maltha mit dem neuen Gutsherrn Armin Streit

IMMER MIT BLICK
IN DIE ZUKUNFT



Gegründet aus einem Familienunternehmen mit über **30-jähriger Erfahrung** sind wir Ihr zuverlässiger Partner für die gesamte Wertschöpfungskette von Rückbau, Industriedemontage bis hin zur Sanierung über die Entsorgung und dem Recycling. **Europaweit** betreuen wir Kunden und kümmern uns um die Logistik und den Transport.

Wir gestalten Zukunft und schaffen Neues durch nachhaltige Dekontamination, Revitalisierungsmaßnahmen und wirtschaftliche Projektentwicklung.

Die Ferraro Group setzt auf nachhaltigen Erfolg, statt auf kurzfristige Gewinne.

Gemeinsam stärker!



echtgut

„Mit TOP-Verstärkung neue Synergien schaffen!“

Always on the run: Das Team der
Agentur „echtgut markeninszenierung“
- neuerdings mit TOP-Verstärkung



Neue Synergien: Die Agentur „echtgut markeninszenierung“ arbeitet künftig eng mit TOP-Verlegerin Elke Schumann (links) und TOP-Chefredakteur Sylvio Maltha (2.v.r.) zusammen. Mit im Bild: Agentur-Gründer Volkmar Neumann und die Geschäftsführer Jennifer Wegemund und Daniel Bonertz

Verliebt, verlobt, verheiratet? Nun ja, ganz so weit wollen wir nun doch nicht gehen. Und auch die Sache mit dem Zusammenziehen werden wir sicher nicht überstürzen.

Dennoch: TOP MAGAZIN SAARLAND und die Saarbrücker Agentur „echtgut markeninszenierung“ rücken künftig enger zusammen. Wieso, weshalb, warum? Weil die Chemie einfach stimmt. Und wir gemeinsam Synergien nutzen möchten.

Den ersten Schritt hat Elke Schumann ja schon im Sommer vollzogen.

Die Herausgeberin des TOP MAGAZIN SAARLAND ist neuerdings – neben ihrem täglichen Verlagsgeschäft – auch als Kontakterin für echtgut aktiv.

Wie es dazu kam? „Das hat sich einfach so ergeben“, sagt Elke Schumann. „Volkmar Neumann, der Gründer der Agentur, und

ich kennen uns seit ewigen Zeiten. Daraus ist ein geschäftliches Vertrauensverhältnis gewachsen. Auch freundschaftlich sind wir seit Jahren verbunden. Da war es doch nur konsequent, dass wir irgendwann unsere Kontakte und Kompetenzen bündeln, um gemeinsam noch stärker zu werden.“

Volkmar Neumann sieht das genauso. „Elke Schumann ist mit ihrem TOP MAGAZIN SAARLAND und der TOP PARTY seit knapp 30 Jahren sehr erfolgreich. Sie kennt Gott und die Welt. Daher sind wir natürlich mega-happy, dass sie nun ihre Kontakte künftig einsetzt, um unsere Agentur noch mehr ins Gespräch zu bringen.“

Auch in Sachen „Text-Kompetenz“ startet echtgut neu durch. So wird Sylvio Maltha, seit 22 Jahren Chefredakteur des TOP MAGAZIN SAARLAND, die Agentur ab sofort mit frischen Claims und wortstarken Botschaften versorgen.

„Viele Leute kennen mich bislang ja nur von meiner Tätigkeit bei TOP MAGAZIN SAARLAND“, räumt Sylvio Maltha ein. „Dabei bin ich seit vielen Jahren auch als selbstständiger Autor, Journalist und PR-Texter erfolgreich.“

Und wer oder was steckt hinter dem Namen „echtgut“? Ganz einfach: Die ehemalige Werbeagentur ACN, die vor zwei Jahren nicht einfach nur umfirmierte, sondern sich zugleich komplett neu erfand.

Heute ist „echtgut“ eine frische, moderne Allround-Agentur, die für ihre Kunden (fast) alles möglich macht. Eine hochmotiviertes, service-orientiertes Team, das sich mit Menschen und Märkten in der Region bestens auskennt.

Den neuen Namen „echtgut markeninszenierung“ wählte man übrigens nach dem Prinzip „Nomen est omen“. Geschäftsführerin Jennifer Wegemund: „Dieser Name

klingsimpel, trifft’s aber halt am besten! Weil wir „echt“ sind und auch „gut“. Zudem sind wir Marken-Versteher – wir handeln stets im Sinne unserer Kunden und inszenieren Marken und Produkte mit Augenmaß.“

Heute präsentiert sich die Agentur als kreatives Hochleistungs-Team, das alle Kanäle in Sachen Marketing und Kommunikation bespielt – vom Social-Media-Channel bis zum Großflächenplakat, vom Mailing bis zur Anzeige, von der Website bis zum Video-Podcast.

Da machen Drohnen hochauflösende Luftbilder, es werden Videos mit sicherem Auge für Webauftritte und Youtube produziert. Komplexe crossmediale Kommunikationsprojekte werden ideenreich und einzigartig umgesetzt.

„Wir sind echt gute Allrounder“, betont Jennifer Wegemund, „wollen allerdings nicht übertrieben hip und flippig sein. Wir realisieren lieber Konzepte und Kampagnen, die messbare Erfolge bescheren. Unsere Kunden sind kleine und mittelständische Unternehmen, aber auch Verbände, Kommunen, Dienstleister und Industriebetriebe aus vielen unterschiedlichen Branchen.“

Besonders erfolgreich ist echtgut im Bereich „Employer Branding“ und „Social Recruiting“. Hier führen konzeptionell langfristig angelegte kreative Kampagnen und klug ausgespielte

Funnel-Strategien dazu, dass Unternehmen im Kampf um gute Mitarbeiter einen relevanten Vorsprung bekommen. Die enge Zusammenarbeit von echtgut mit einem der größten Personalberater im Lande zeigt, wie wichtig das Thema für die Kommunikation der Zukunft ist.

Starre Hierarchien oder gar „Ich Chef, Du nix“-Gehabe sind bei der Agentur übrigens verpönt. „Wir leben Team-Spirit auf Augenhöhe, fühlen uns wie eine große Familie. Echtgut – das sind 15 kreative Köpfe im Alter von 19 bis 57 Jahren. Also jede Menge Genie und Wahnsinn unter einem Dach“, lacht Art Director und Mit-Geschäftsführer Daniel Bonertz bei echtgut. „Genau diese optimale Mischung aus Jung und Alt, Individualität und Disziplin, Kreativität und Management ist es, was uns einzigartig macht.“

Und noch ein Erfolgsgeheimnis sei an dieser Stelle verraten. „echtgut“ ist so gut, weil die Agentur-Profis mit ihren Kunden stets im persönlichen Kontakt stehen. Das schafft eine Vertrauensebene – kompetente, individuelle Beratung inklusive.

Daniel Bonertz zu TOP: „Die Welt soll sich ja nicht um uns drehen, sondern um unsere Kunden. In deren Sinne geben wir immer unser Bestes!“ Echtgut, nicht wahr? ■

